

## A11 Gerechtigkeit von Anfang an - Bildung für alle!

Antragsteller\*in: Aya Krkoutli  
Tagesordnungspunkt: TOP 8 V-Anträge

### Antragstext

1 Bildungseinrichtungen sind für Kinder oft der erste Kontaktpunkt mit der Welt  
2 außerhalb des Elternhauses. Deshalb müssen Schulen und Kindertagesstätten  
3 Chancengleichheit bieten. Um diese Chancengleichheit an unseren Schulen zu  
4 erreichen, ist unausweichlich, unser Schulsystem zu überdenken und anzupassen.  
5 Denn im bestehenden Schulsystem werden Rollenbilder oft noch verstärkt, statt  
6 abgebaut.

7 In Baden-Württemberg stehen dringende Reformen an. Von allen Seiten wird unsere  
8 Art und Weise Bildung zu betreiben kritisiert: Lehrer\*innenverbände,  
9 Erziehungsberechtigte und Schüler\*innenvertretungen bemängeln  
10 Unterrichtsentfall, fehlende Bildungschancen und schulischen Stress. Neben  
11 immerwährenden Personalproblemen sehen wir die Ursache dafür vor allem in der  
12 Struktur unseres Bildungssystems.

13 Die GRÜNE JUGEND Baden-Württemberg fordert unter anderem folgende  
14 bildungspolitische Maßnahmen:

15  
16  
17 • Gemeinschaftsschulen, als einzige, chancengleiche Schulform, dürfen nicht  
18 länger gymnasialen Oberstufen verwehrt bleiben. Nur so können sie in  
19 echter Konkurrenz zu Gymnasien stehen und diese langfristig ganz ersetzen.  
Wenn wirklich alle Schüler\*innen dort ihrer Entwicklung entsprechend  
lernen können zeigen sich die Vorteile der Gemeinschaftsschule.

20  
21  
22 • Den Schüler\*innen muss statt einer eurozentrischen Bildung ein globaler,  
23 multi-kultureller Blick auf Sachverhalte angeboten werden. Unter anderem  
24 müssen Schulen dafür neben dem christlichen Religionsunterricht  
bedarfsgerecht für alle Glaubensrichtungen ebenfalls Religionsunterricht  
anbieten!

25  
26  
27 • Kinder mit speziellen Förderbedarfen haben das Grundrecht an Regelschulen  
28 unterrichtet zu werden! Die im Moment seltene, gut funktionierende Praxis

29 der Außenklassen von sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren  
30 (SBBZ) in Regelschulklassen muss zum Regelfall integrativer Beschulung  
31 werden! Dazu muss das Recht auf wohnortnahe Beschulung konsequent  
gegenüber allen Institutionen und Schulleiter\*Innen durchgesetzt werden.  
Wirklich inklusive Bildung geht nur im Kontext von Gemeinschaftsschulen.

32

33

- 34
- Eine Ausweitung der Sprachförderklassen innerhalb der Grund- und weiterführenden Schulen! Schüler\*innen sollen - sofern pädagogisch sinnvoll - früh in den Regelunterricht um die Sprachförderung zu stärken!

35

36

- 37
- Durch Studien, wie der vielzitierten PISA-Studie, wirkt das Bildungsziel neoliberal und leistungsorientiert. Da Schulen Orte des Lernens sind und nicht Orte des Leistungsdruckes sein dürfen, muss die Benotung in den Fächern Sport, Musik und Kunst wegfallen und in den sonstigen Fächern auf eine Jahresendnote beschränkt werden!

38

39

40

41

- 42
- Ein bundesweit einheitliches Abitur, damit Bildungserfolg fairer zwischen den Bundesländern vergleichbar ist. Es kann nicht sein, dass innerhalb Deutschlands die Unterschiede zwischen den Abiturprüfungen so massiv sind!

43

44

- 45
- Baden-Württemberg braucht inklusive Kindertagesstätten die sicherstellen, dass alle Kinder, unabhängig von sozialen Umständen, hochwertige, dem Entwicklungsstand entsprechende frühkindliche Bildung genießen!

46

47

- 48
- Um dem Gesetzesanspruch auf Nachmittagsbetreuung qualitativ und quantitativ bis 2025 zu entsprechen brauchen die Kommunen landesweit Fördermittel und Konzeptvorgaben um die hochwertige Ganztagsbetreuung durch pädagogisch-ausgebildetes Personal zu gewährleisten!
- 49

50  
51  
52  
53

- Baden-Württemberg braucht ein flächendeckendes Netz an Schulsozialarbeit, Jugendzentren und Jugendhilfe! Wir fordern landesweite Programme, die die Kommunen unterstützen und die allen Jugendlichen, unabhängig vom Wohnort, gesellschaftliche Teilhabe und soziale Fürsorge ermöglichen.

## **Begründung**

Erfolgt mündlich